

**Neuenbürg.**  
 gister wurde bei dem Konsum-  
 gegend, eingetragene Genossen-  
 icht, Sie in Calmbach, am 31.  
 eberverammlung vom 10. Kovbr.  
 Gärtners **Wilhelm Jaak** in  
**Wilhelm Junt** daselbst zum  
 worden.  
 Amtsrichter Brauer.

**Südd. Klassenlotterie.**

Viertel Achtel-Los per Klasse  
 Mk. 10.— Mk. 5.—  
 Klasse 12. Januar 1913.

**Fritz Rath,**  
 Gl. Württ. Lotterie-Einnahmer.  
 te Mittelspersonen habe ich auf-  
 mann, Calmbach; E. Bubeck,  
 Mahler, Bankkassier, Neuen-  
 Birkenfeld; Carl Bechtie,  
 ebenfalls Lose bezogen werden.

**perle**

das unstrittig beliebteste  
**Vollweisspulver**  
 enthält reizende und nützliche  
 Geschmacksstoffe wie Mehl, Scherle,  
 Gabeln, Löffel, Portemonnaies  
 usw.

Neuenbürg.  
 Unterzeichneter empfiehlt sich im  
**Rohrseffelflechten und**  
**Anspolieren v. Möbeln.**  
**Friedrich Zinser.**

Neuenbürg.  
**Schellische! Cablian!**  
**Goldbarsch!**

bis Freitag eintreffend, empfiehlt  
 Tel. 61. **Karl Wastler.**

Schönbürg.  
**Eine Kuh**  
 mit dem zweiten Kalb  
 jetzt wegen Entbehrlichkeit dem  
 Verkauf aus  
**Matth. Fuchs, Bühshof.**

**An die tit. Behörden.**  
 Bei Bedarf an  
**Formularien**  
 wende man sich gefl. an die  
**Buchdruckerei ds. Valtés.**  
**Besondere Formularien**  
 aller Art werden nach einge-  
 sandten Mustern in Wälde an-  
 gefertigt.

Erscheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
 Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.30.  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hiezu  
 je 20 f. Bestellgeld.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter und Postboten  
 jederzeit entgegen.

**Der Enztäler.**

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
 die 5spaltige Zeile  
 oder deren Raum 12 f.,  
 bei Auskunftsverteilung  
 durch die Exped. 15 f.  
 Reklamen  
 die 3ersp. Zeile 25 f.  
 Bei öfterer Inferior  
 entsprechend Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 6.

Neuenbürg, Freitag den 10. Januar 1913.

71. Jahrgang.

**Rundschau.**

**Der Krieg auf dem Balkan.**

Konstantinopel, 8. Januar. Die Minister  
 Noradungian und Nazim Pascha haben gestern  
 nachmittag bei Tschataldscha mit den bulgarischen  
 Delegierten über die Bedingungen für den  
 Friedensschluß konferiert. Der Ministerrat be-  
 schäftigte sich abends noch mit dem Ergebnis dieser  
 Verhandlungen. Die Türkei besteht auf Erhaltung  
 Adrianopels unter ihrer Herrschaft. Es scheint je-  
 doch, daß die Pforte einer Schleichung der Festungs-  
 werke zustimmen wird.

Konstantinopel, 9. Jan. Die Besprechung,  
 die am Dienstag bei Tschataldscha stattfand, hat  
 hier großes Aufsehen erregt, sie galt der Bestimmung  
 einer Grenze für das Vilajet Adrianopel.  
 Wie versichert wird, ist es bei dieser Zusammenkunft  
 zu keiner Verständigung gekommen, da die Vul-  
 garen sich ablehnend verhielten und erklärten,  
 die Angelegenheit sei Sache der Bevollmächtigten in  
 London. Ueber das Ergebnis der Unterredungen  
 konferierte gestern vormittag der Minister des Aeußern  
 mit dem Großwesir. Später wurden lange Tele-  
 gramme nach London abgeschickt.

Sofia, 9. Jan. Da der türkische Kriegsminister  
 Nazim Pascha um eine Unterredung mit dem Ge-  
 neral Sawow gebeten hatte, begab sich dieser nach  
 Bagtschik. Die türkischen Minister verlangten die  
 Einwilligung zur Verproviantierung Adrianopels,  
 worauf Sawow antwortete, diese Frage sei durch  
 das Waffenstillstandsprotokoll geregelt. Auch die  
 Frage des Besitzes Adrianopels wurde von den tür-  
 kischen Ministern aufgeworfen. Sawow erklärte dazu,  
 daß diese Angelegenheit in die Kompetenz der Frie-  
 densverhandlungen in London falle.

Berlin, 9. Jan. Dem Pariser Temps wird  
 gemeldet, daß der älteste der in Konstantinopel be-  
 glaubigten Botschafter, der Vertreter Oesterreich-  
 Ungarns, Graf Pallavicini, die von den sechs  
 Botschaftern zu unterfertigende Kollektivnote der  
 Pforte überreichen wird. Darin soll die Ab-  
 tretung von Adrianopel mit Ausschluß der Kalifen-  
 gräber, der Moschee und der religiösen Liegenschaften  
 der Pforte dringend anempfohlen werden. Die  
 Botschafter-Reunion, die gegenwärtig damit beschäftigt  
 ist, diese Kollektivnote abzufassen, konnte sich über  
 die Frage, welche der Inseln im Ägäischen Meer  
 von der Türkei abzutreten sind, noch nicht völlig  
 einigen.

Wien, 8. Jan. Die Streitpunkte Adrianopel  
 und die ägäischen Inseln scheinen noch immer  
 die größten Schwierigkeiten zu machen. Der Drei-  
 verband scheint nach hiesigen Blättermeldungen der  
 Türkei den Verzicht auf Adrianopel durch die Aus-  
 sicht auf finanzielle Hilfe nach dem Friedensschluß  
 erleichtern zu wollen. In Kreisen der Dreihund-  
 diplomatie ist der Vorschlag aufgetaucht, diesen Ver-  
 zicht durch Territorialisierung der heiligen Stätten  
 von Adrianopel zu ermöglichen. Ueber die Lösung  
 der ägäischen Frage verlaute noch nichts. Die  
 Botschaftervereinigung arbeitet noch immer an  
 der Abgrenzung Albanien.

London, 8. Jan. Wie das Reuter'sche Bureau  
 erfährt, werden die Mächte heute offiziell benach-  
 richtigigt werden, daß Serbien zum Beweise seines  
 guten Willens bereit ist, im Interesse des allge-  
 meinen Friedens Opfer zu bringen und sich entschlossen  
 habe, unmittelbar nach dem Friedensschluß seine  
 Truppen von der Küste des Adriatischen Meeres  
 zurückzuziehen. Serbien hofft, daß Europa von  
 seiner Mäßigung Kenntnis nehmen und keine weiteren  
 Opfer verlangen wird, die außerhalb der Grenzen  
 der Macht der serbischen Regierung sein könnten.

London, 9. Jan. Dem Reuterbüro wird aus  
 Konstantinopel gemeldet: Nach den letzten Mit-  
 teilungen hat England den Mächten einen Vor-  
 schlag unterbreitet, nach dem Adrianopel der

Türkei erhalten bleiben soll unter der Voraus-  
 setzung, daß die Festungswerke geschleift und  
 verschiedene andere Beschränkungen wirtschaft-  
 licher Art aufgelegt werden. Der Vorschlag hat  
 gute Aussicht auf Annahme.

London, 8. Jan. Der hiesige türkische Bot-  
 schafter hatte in Begleitung Reischid Pascha heute  
 nachmittag im Auswärtigen Amt eine Unterredung  
 mit Grey.

Staatssekretär von Jagow erklärte in einer  
 Unterredung. Ich halte nichts von politischen Pro-  
 grammen, ich halte auch nichts von Neußerungen  
 über das, was werden kann und werden soll. Ich  
 glaube in Rom mit dem Prinzip der stillen Arbeit  
 nicht schlecht gefahren zu sein und werde an diesem  
 Prinzip auch in Berlin festhalten. — Nach neueren  
 Meldungen wird der neue Unterstaatssekretär erst am  
 18. Januar sein neues Amt antreten.

Im Reichsamt des Innern zu Berlin  
 sind ungezählte Sachverständige aus allen deutschen  
 Gauen versammelt, um die Ursache der Fleisch-  
 teuerung und ihre künftige Beseitigung zu besprechen.  
 Ein allgemeines Fastengebot werden sie wohl nicht  
 erlassen, obgleich es, wie dieser Tage ein politischer  
 Witzbold ausführte, das sicherste Mittel wäre, ohne  
 fremdes Vieh ins Land zu bringen. Es wäre jedoch  
 in allem Ernst sehr erfreulich, wenn es den Dele-  
 gierten gelingen würde, Vorschläge für die Erleichter-  
 ung der Lebenshaltung des Volkes zu machen, ohne  
 die einheimische Viehzucht zu gefährden. Mit der  
 Quadratur des Kreises hat sich schon manch erlebener  
 Geist vorgebildet beschäftigt.

Berlin, 9. Januar. Die Wahlprüfungs-  
 kommission des Reichstags hat in ihrer heutigen  
 Sitzung die Wahl des Abg. Dr. Becker-Bingen-  
 Alsey, bei keiner Partei, mit 8 gegen 5 Stimmen  
 für ungültig erklärt.

Berlin, 7. Jan. Aus Solingen wird berichtet:  
 Zwischen der Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei  
 und den Nationalliberalen in Preußen  
 schweben, wie der fortschrittliche Abgeordnete Wiemer  
 mitteilte, Verhandlungen über ein gemeinsames  
 Vorgehen bei den Landtagswahlen in ganz Preußen.

Die Ausrüstung mit der feldgrauen Uniform  
 ist in unserem Heere jetzt soweit vorangeschritten,  
 daß außer in den kommenden Kaisermandövern in  
 Schlesien, bei denen alle Truppen diese Uniform  
 anlegen, auch die Infanterie, Jäger, Pioniere, Fuß-  
 artillerie und Berlehrstruppen bei den nächsten  
 Herbstmandövern und den vorangehenden größeren  
 Uebungen die neue Uniform gebrauchen werden.  
 Diese Maßnahme sollte erst eintreten, wenn alle  
 Regimenter über 2 Garnituren dieser Uniform ver-  
 fügen, was jetzt fast überall der Fall ist mit Aus-  
 nahme bei den berittenen Truppen.

Die erste Fliegerkaserne der deutschen Armee  
 erhält der Truppenübungsplatz Döberitz. Zu ihr  
 gehören ein Mannschaftshaus, zwei Familienhäuser,  
 eine Wirtschaftsbaracke, eine Offizierspeiseanstalt, ein  
 Offizierhaus, eine Waffenmeisterei, ein Kraftfahr-  
 schuppen, ein Wasserwerk, ein Pferdestall, sowie die  
 erforderlichen Nebenanlagen.

Das Deutsche Turnfest in Leipzig 1913  
 wird ein Volksfest von einem bisher kaum gekannten  
 Umfang. Rund 80 000 Teilnehmer werden erwartet.  
 Besonders zahlreich wird die Beteiligung aus dem  
 Auslande. Der amerikanische Turnbund wird z. B.  
 400 Vertreter schicken; sämtliche europäische Turn-  
 verbände haben ihren Besuch angesetzt. Mit einem  
 Kostenaufwand von 860 000 M. wird der riesige  
 Festplatz eingerichtet, eine Summe, mit der sich die  
 Stadt Leipzig schon ein ständiges Stadion hätte  
 sichern können. Der Freiübungsplatz bietet für  
 18 000 Turnende Platz mit dem Geräteturnplatz zu-  
 sammen bildet er ein Rechteck von 340 Meter Länge  
 und 203 Meter Breite. Von den verschiedenen Aus-  
 schüssen wurden in den letzten Wochen eine Reihe

von Beschlüssen gefaßt, von denen folgende von  
 allgemeinem Interesse sein werden. Für ein Fest-  
 spiel ist der junge Diakon Ulrich Stein-  
 dorff gewählt worden. Mit dem Turnfest  
 wird eine Turnausstellung verbunden. Zur  
 Abhaltung von Festkommers hat der Ausschuß  
 20 große Lokale in allen Teilen der Stadt in Aus-  
 sicht genommen. Eine ganze Reihe von Turn-  
 fahrten sind geplant, so in die Sächsisch-Schweiz  
 und in den Böhmerwald; auch eine an die Ostsee  
 mit dreitägigem Aufenthalt auf Rügen. Durch Weg-  
 fall der Festhalle sollen die mit dem Turnfeste  
 in Zusammenhang stehenden festlichen Veranstaltungen  
 im Freien stattfinden unter Benutzung des Turn-  
 platzes und der ihn umschließenden Tribüne. In  
 dem Gefühle der Zusammengehörigkeit ist Leipzig  
 allen ehemaligen Teilnehmern, den Turnveteranen  
 von 1863, unvergeßlich geblieben.

Singen, 8. Jan. Wohl kaum eine Stadt in  
 Baden kann einen verhältnismäßig so raschen Auf-  
 schwung aufweisen, wie Singen. Bei der Volks-  
 zählung am 1. Dezember 1910 betrug die Ein-  
 wohnerzahl 8360 und am 1. Januar 1913 waren  
 es 10763, gegen 1. Januar 1912 ein Mehr von  
 1234 Personen, darunter 69 Familien.

Am 17. Januar tritt der französische Na-  
 tionalkonvent, bestehend aus dem Abgeordneten-  
 haufe und dem Senat, in Versailles zusammen,  
 um wieder auf sieben Jahre einen Präsidenten  
 der französischen Republik zu wählen. An Bewer-  
 bern fehlt es nicht; die meiste Aussicht scheint der  
 jetzige Ministerpräsident Poincaré zu haben. In  
 letzter Zeit wurden allerdings immer Senatspräsi-  
 denten gewählt, so Fallières mit 449 Stimmen gegen  
 371 des Kammerpräsidenten Doumer und weiter  
 zuvor Loubet, der zwei Tage nach dem Tode von  
 Felix Faure gewählt wurde. Der jetzige Senats-  
 präsident Dubois gehört auch zu den Kandidaten,  
 man gibt ihm aber wenig Aussichten auf Erfolg.  
 Eine Zeit lang wurde der frühere Kammerpräsident  
 Deschanel viel genannt, aber es wird wohl deswegen  
 schon nicht angehen, ihn zu wählen, weil er sonst  
 alle Vierteljahr ein neues Kabinett bilden muß, um  
 allen den Deputierten und Senatoren, denen er im  
 Falle seiner Wahl einen Ministerposten versprochen  
 hat, sein Wort zu halten. Dieses Wettrennen an  
 die Futterkrippe wäre zwar echt republikanisch, allein  
 selbst die mit solchen Versprechungen beglückten Po-  
 litiker dürften dem Lande dergleichen eriparen wollen.

Wien, 8. Jan. Der Kaiser hat den Finanzier  
 Siegmund Sprenger, der dem österröischen roten  
 Kreuz kürzlich 500 000 Kronen spendete, in den  
 Freiherrnstand erhoben.

**Württemberg.**

Stuttgart, 9. Jan. Der neue Landtag  
 wurde heute in feierlicher Weise eröffnet. Nach  
 dem Gottesdienst in der Schloßkirche und in der  
 Oberhardkirche, an dem der König mit den Hof-  
 staaten, die Minister und die Mitglieder der Stände-  
 kammer teilnahmen, fand im Sitzungssaal der  
 Zweiten Kammer der feierliche Eröffnungsakt statt.  
 Der Präsident der Ersten Kammer, Fürst zu  
 Hohenlohe-Bartenstein, und der Alterspräsident  
 der Zweiten Kammer, der sozialdemokratische Abg.  
 Tauscher, geleiteten den König mit einer Ab-  
 ordnung von 12 Ständemitgliedern in den Saal.  
 Beim Eintritt des Königs brachte der Abg. v. Müll-  
 berger ein Hoch auf den König aus. Der König  
 stellte sich vor dem Throne auf, auf dessen rechter  
 Seite die Prinzen des königlichen Hauses, die Minister  
 und Geheimen Räte Aufstellung nahmen, während  
 auf der linken Seite das Gefolge des Königs stand.  
 Die neu in die Ständeverammlung eingetretenen  
 Mitglieder legten sodann den Ständeeid in die  
 Hand des Königs ab; es waren dies: von der  
 Zweiten Kammer: die Abgeordneten Verroth, Wehler,  
 Holz, Bräuhle, Commerell, Fischer, Groß-Reut-



lingen, Groß-Stuttgart, Haag, Gartenstein, Hasel, Karges, Karle, Keil, Kohler, Krich, Mohr, Roth-Stuttgart, Scheef, Schmidberger, Schmidt, Schweizer, Seifried, Stiefel, Stroh, Vogt. Die neugewählten sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten waren dem Eröffnungssakel ferngeblieben, dagegen waren die zehn bisherigen Mitglieder der Landtagsfraktion anwesend. Nach der Vereidigung überreichte der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker dem König die Thronrede, die der König mit lauter, vernichtlicher Stimme verlas. In der Thronrede ist u. a. gesagt, daß die erste und wichtigste Aufgabe des neuen Landtags die Feststellung des Staatshaushalts für die nächsten 2 Finanzjahre bilden werde. Die Finanzen des Landes befinden sich in wohlgeordnetem Zustande. Die Hebung der Lebensansprüche aller Kreise und das gleichzeitige Sinken des Geldwertes erforderten größere Mittel. Es wird dann der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die eingeschlagenen Wege weiter verfolgt und an der Vervollkommnung der öffentlichen Einrichtungen fortgebaut werden kann. Weiter wird gesagt, die erfreuliche Weiterentwicklung des Verkehrs werde für die Vermehrung und Verbesserung von Betriebsanlagen und Betriebsmitteln wie bisher bedeutende Aufwendungen verursachen. Wie die Stuttgarter Bahnbauten in stetiger Arbeit gefördert werden müßten, so solle durch Nebenbahnen und Einrichtungen des Kraftwagenbetriebs der Verkehr im Lande entwickelt werden. Die Thronrede nennt weiter an gelehrigen Arbeiten in der inneren Verwaltung: das Körperlichkeitsbeamtenpensionsgesetz, die Erweiterung des Besteuerungsrechtes der Gemeinden im Sinne einer angemessenen Erhöhung des Anteils an der Einkommensteuer, der Entwurf einer neuen Begordnung und für später die Neuordnung der Gebäudebrandversicherung, ferner Gesetzentwürfe zur Regelung der Verwaltung der Staatssteuern und Staatsausgaben sowie zur Einführung eines Rechnungshofs. — Der König erklärte hierauf den Landtag für eröffnet. Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein brachte sodann ein Hoch auf den König aus, worauf dieser mit Befolge den Saal verließ. Im Anschluß an den Eröffnungssakel fand eine kurze Sitzung der Zweiten Kammer statt, in der der Alterspräsident, der sozialdemokratische Abg. Tauscher, den Vorsitz übernahm und die Mitglieder des Hauses willkommen hieß. Er sprach aus, daß er es sich persönlich zur Ehre anrechne, in dem Hause, das nun zum zweitenmal auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts gewählt worden ist, die Geschäfte zu leiten. Er bezeichnete es als die vornehmste Pflicht der Volksvertretung, dahin zu wirken, daß eine drohende Kriegsgefahr vermieden werde und daß es an der Volksvertretung liege dahin zu wirken, daß an die Lösung der Probleme unseres Wirtschaftslebens mit aller Bewusstseinsleistung herangetreten werde. Der Alterspräsident benannte die nächste Sitzung auf Freitag vormittag 11 Uhr an.

Stuttgart, 8. Jan. Der weitere Ständische Ausschuss hat in seiner gestrigen Sitzung die Legitimationen der Mitglieder der Ständeverammlung geprüft und den Rechenschaftsbericht des Ständischen Ausschusses über seine Amtstätigkeit vom 5. Okt. 1912 bis 8. Januar 1913 beraten. Am Schluß der Sitzung widmete der Vorsitzende, Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagtberg, dem nunmehr aus dem Ständischen Ausschuss scheidenden Geheimen Rat v. Bayer warme Worte des Dankes und der Anerkennung über dessen 18jährige Tätigkeit im Ständischen Ausschuss. Geh. Rat v. Bayer dankte und verabschiedete sich mit dem Wunsch, daß die Tätigkeit des Ständischen Ausschusses immer eine erprobliche sein möge. Der Ausschuss wird zu Ehren Bayer's am Freitag eine kleine Abschiedsfeier halten.

Stuttgart, 9. Jan. (Zur Präsidentenwahl.) Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist als Ergebnis der morgigen Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer in Aussicht zu nehmen, daß der nationalliberale Abgeordnete Regierungsdirektor D. v. Pieber an die Spitze eines im übrigen aus Konservativen und Zentrum zu bildenden Präsidiums tritt.

Stuttgart, 9. Jan. Die Fraktionen der Zweiten Kammer haben bereits ihre Vorstände bestellt. Es sind folgende: Nationalliberale Partei: Wieland, Stellvertreter Baumann; Volkspartei: Viesching, Stellvertreter Geisele und Gauß; Konservativ: Kraut, Stellvertreter Bogt-Weinsberg; Zentrum: Gröber, Stellvertreter Kiene und Rembold-Gimand; Sozialdemokratie: Keil, Stellvertreter Dr. Lindemann.

Stuttgart, 8. Jan. In einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei Groß-Stuttgart wurde eine Resolution angenommen, in

der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die sozialdemokratische Landtagsfraktion jede Teilnahme an der höfischen Zeremonie bei der Eröffnung des Landtags unterläßt. — In einer weiteren Resolution wurde das für den zweiten Wahlgang der Landtagswahlen mit der Volkspartei eingegangene Bündnis bedauert und erklärt, daß derartige Wahlbündnisse nur geeignet seien, die Grenzlinien zwischen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen Reaktion zu verwischen.

Stuttgart, 8. Jan. Als Vertreter der Evang. Landesynode in der Ersten Kammer wurde an Stelle des zum Präsidenten des Evang. Konsistoriums berufenen bisherigen Synodalpräsidenten a. Zeller Prof. D. v. Häring berufen. Voraussichtlich wird die Evang. Landesynode während der Vertagung des Landtags zusammenzutreten, um ihren neuen Präsidenten zu wählen.

Stuttgart, 7. Jan. Am Sonntag den 5. Jan. fand im Herzog Christoph in Stuttgart eine vom ganzen Land zahlreich besuchte Sitzung des Landesausschusses des Bundes der Landwirte statt. In derselben wurden Organisationsfragen und der weitere Ausbau der Bundeszweige in Württemberg besprochen. Ein Rückblick auf die Landtagswahlen gab Gelegenheit, die große Arbeit bei den Wahlen zu besprechen, wobei auch die Proporzahlen berührt wurden. Die jährliche Landesversammlung soll wieder, wie gewohnt, in der ersten Woche des Monats Mai in Stuttgart stattfinden.

Stuttgart, 8. Jan. Nach 11-jährigen schweren Leiden starb heute der frühere konservative Reichs- und Landtagsabgeordnete Fr. Schrempf, erst 55 Jahre alt. Der Verstorbene, der aus dem Lehrstand hervorgegangen war, galt als ein vorzüglicher Agitator und Volksredner, dem die konservative Partei Württembergs in erster Linie ihre Erfolge zu danken hat. Schrempf verließ zuletzt das Parteisekretariat der württembergischen konservativen Partei.

Kottweil, 9. Jan. In dem Sägewerk von Johann Witz brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß das Maschinenhaus und das angrenzende kleine Haus vollständig eingeäschert wurden. Zahlreiche Holzvorräte sind mitverbrannt. Das naheliegende Wohn- und Oekonomiegebäude konnte gerettet werden.

Dorb, 9. Jan. Zu der Frau Blocher kam ein Mann, der sich als einen Geheimpolitiker aus Pforzheim vorstellte und erklärte, einer ihrer Söhne habe sich dort einer strafbaren Handlung schuldig gemacht und sei flüchtig gegangen. Er müsse den Flüchtling verhaften, sei aber gern bereit, davon abzusehen, wenn sie ihm ein Geschenk von 25 M. mache. Die erschrockene Frau überreichte ihm den Betrag worauf der Gauner sich schleunigst empfahl.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Eingel.) Wie aus der besonderen Anzeige in dieser Blatte ersichtlich, wird die Theatergesellschaft Lindner am 19. ds. Mts. hier im Saale zum „Anker“ einen Cylus von Vorstellungen beginnen. Dies wird gewiß von allen Theaterfreunden begrüßt werden. Dem Lindner'schen Theaterensemble geht ein guter Ruf voraus. Von Adelsheim, wo die Künstlergesellschaft u. a. auch gastierte, wird z. B. geschrieben: „Ein vornehmes, inhaltreiches Stück bildete gestern abend den Schlußstein der schönen und zumteil recht amüsanten Unterhaltungsabende, deren uns die Theatergesellschaft Lindner in anerkannter Weise eine ganze Reihe bot. „Eine Königstochter als Bettlerin“ betitelt sich das seltene historische Volksschauspiel, das als Schlußvorstellung gewählt und von sämtlichen Mitwirkenden vorzüglich gespielt wurde. Das Ensemble Lindner wird uns in den nächsten Tagen verlassen, um im benachbarten Buchen einen Cylus von Vorstellungen zu geben. Wir alle aber, die wir sein vorzügliches Spiel, in Berücksichtigung der bescheidenen Grenzen, die demselben gezogen sind, bewundern konnten, werden der Truppe ein freundliches Andenken bewahren.“ — Die Zeitung in Dürrenmühlacker, wo das Lindner'sche Ensemble in den letzten Wochen Vorstellungen gab, schreibt folgendes: „Wie wir hören, sollen nur noch wenige Theater-Vorstellungen der Lindner'schen Truppe stattfinden, was umso mehr zu bedauern ist, da die Leistungen der Gesellschaft ganz vorzügliche sind, was jeder der, die bisherigen Vorstellungen besuchte, gern bestätigen wird. Jedes der einzelnen Mitglieder der Gesellschaft konnte sich an den besten Bühnen getrost anwerben lassen und brauchte keinen Vergleich zu scheuen. Wir wünschen daher der Gesellschaft zu den noch zu gebenden Vorstellungen den besten klingenden Erfolg! Am Sonntag wird das überaus heitere Charakter-Lustspiel in

4 Akten „Ein Nädel ohne Geld“ gegeben und am Montag den 6. Januar (Erscheinungsfest) „Die schöne Müllerin von Marly“ und „Wenn Frauen weinen“, ebenfalls ein paar prächtige heitere Lustspiele. Wir wünschen daher nochmals der Gesellschaft zu den beiden Feiertagen recht gut besetzte Häuser.“

Neuenbürg, 8. Jan. Gefälschte Reichsbanknoten zu 100 Mark sind in letzter Zeit mehrfach in den Verkehr gelangt. Nach einem Gutachten der Reichsdruckerei sind die Nachahmungen durch photographische Blaulinien angefertigt und dann mit der Hand vervollständigt worden. Letzteres bezeugt namentlich die Herstellung der Papierfasern durch farbige Striche. Die Fälschung geschieht vermutlich mit Hilfe einer Kreisfeder. Der Stempel und die Nummer sind mit roter, die künstlerischen Wasserzeichen mit graubrauner Farbe übermalt. Die falschen Noten tragen fast ausschließlich die Nr. 6. 728 985.

Neuenbürg, 9. Jan. (Falsche Zwanzigmarkstücke.) Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsgerichts Siegen hervorgeht, sind im Siegerland und in den benachbarten Bezirken in größerer Zahl falsche Zwanzigmarkstücke verbreitet worden, die aus einer Mischung von Zinn und Antimon bestehen und leicht vergolbet sind. Die Fälschlinge sind leichter als die echten Stücke. Bei ihnen fehlen die in den Rand geprägten Worte „Gott mit uns“ oder sind nur leicht angedeutet. Der Glanz der Stücke ist rötlicher und matter. Die Rückseite und die Inschrift auf ihr ist wenig scharf und ungleichmäßig. Die bisher angehaltenen Stücke zeigten das Bildnis Kaiser Wilhelm II. und den Münzbuchstaben A. Wo solche Falschstücke auftauchen, wird um ihre Ablieferung an die nächste Polizeibehörde und um Benachrichtigung des Amtsgerichts Siegen gebeten.

Wildbad, 7. Jan. Das an Weihnachten erfolgte Ableben der Frau Elisabeth Wegel hat hier und auswärts allgemeine Teilnahme hervorgerufen. Die Verstorbene, eine geistig regsame, gesellschaftlich gewandte und liebenswürdige Dame, verstand es, ihren Gästen den Aufenthalt in ihrem Hause, dem sie mit großem Geschick vorstand, äußerst angenehm zu gestalten. Das Kgl. Badhotel, das sich nun 68 Jahre lang, seit 1844, in den Händen der Familie Wegel befand, ist bereits zur Wiederverpachtung ausgeschrieben. Es ist im Interesse uneres Bades zu hoffen, daß es wieder einen gleichen tüchtigen Pächter findet, wie es die Familie Wegel war.

Calw, 7. Januar. Der im Pferdestall des Teinacher Bades verunglückte Rutscher Plaisch von Tübingen ist seinen Verletzungen erlegen.

Pforzheim, 7. Januar. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner Sitzung im Prinzip den Neubau eines Krankenhauses. Zunächst wurden 12 000 Mark für die Vorarbeiten bewilligt.

Nach dem Bericht der Pforzheimer Wach- und Schließgesellschaft vom Monat Dezember wurden von den Beamten teilweise geschlossen oder die Eigentümer zum Schließen veranlaßt: 106 offene Haustüren, 14 offene Fabriküren, 46 offene Einfahrtstore, 3 offene Fabrikfenster, 3 offene Gasbahnen, 4 offene Ladentüren, 3 offene Lagerplätze, 9 offene Kontortüren, 1 offener Keller, 7 offene Partierfenster. 6 steckengebliebene Schlössel wurden wieder abgeliefert. Brennende Lichter wurden nach Mitternacht bemerkt und teilweise ausgelöscht oder die Hauseigentümer in Kenntnis gesetzt: 5 mal im Keller, 6 mal im Hausflur, 8 mal im Fabrikgebäude, 10 mal in Mansarden.

#### Telegramm an den „Enztäler“

Stuttgart, 10. Januar, 1/1 Uhr mittags. Die Zweite Kammer wählte soden v. Kraut (B.A.) mit 45 Stimmen zum Präsidenten. Gaußmann (Sp.) erhielt 32 Stimmen.

#### Voranschläge Witterung.

Obwohl im Westen der Niederdruck sich hart verliert hat, so ist doch hiervon wenig Einwirkung zu erwarten, da der Hochdruck im Osten anhält und bei zeitweiser heiterem, nur wenig bedecktem Himmel sich sonach fortbauert, trodenes, mäßig kaltes Wetter bevor.

#### Reklameteil.

von Mt. 1.15 an per Meter, lehte Keubelien. Pronto u. schon vorzoll ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.

Ball-Seide

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reub, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Siege zweites Blatt.

#### Abhaltung eines richtsturfes für

Die Zentralfelle nügender Beteiligung in einen Unterrichtslehre für Dabei sollen einzelne H neuer Genossenschafts- ung und Geschäftsführung gleichzeitig aber auch Ge ratsmitgliedern bestie Erweiterung ihrer Kenn und Verwaltung ihrer G

Der Unterricht wie Bedeutung der Erwerbs- Handwerk und Anleitung Genossenschaften, insbesondere einen praktischen Teil (Schäftspraxis der Einkauf Den Aufwand für Heizung, Beleuchtung und für sonstige mit der Nebenanslagen wird eben Kursteilnehmern bei einem Fahrkosten die Zentralfelle Mitteln bestreiten

Außerdem werden in außerhalb Stuttgarts wo hierzu der Nachweis eine wäre, aus Mitteln der Selbstschädigungen für und für erhöhten Lebens- ihrem Wohnort in der G

An dem Kurs für und Geschäftsführern, von bestehenden Einkauf genossenschaften, die auch Sekretäre von Handwerks- beamte teilnehmen.

Anmeldungen für den 1918 beim Sekretariat der einzutreten, wobei anzugeb Handwerker ist, welches G Ort bestehenden Fachverein ob er früher schon Untere genossen hat.

Stuttgart, den 27.

#### A. Ober An die O

#### Die Umlage des Gebä

Unter Hinweisung a des Janern vom 27. Dege die Ortsvorsteher veranlaß vorgeschriebenen Verzeichni gekommenen Minderungen

#### bis spätestens

dem Oberamt in Vorlage

Die Umlage für das Weise bestimmt, daß bei de Regel und die Grundlage den höheren und niederen

hundert Mark Brandbe

zu betragen hat.

Den 8. Januar 1913

#### Württ. Landesver

Zur Ausbildung von bestimmt sind, im Kriegsfal Kranken innerhalb des Lan Unterstützung der Schwitern

fol am hiesigen Bezirkskan des Hrn. Dr. Henzler ver in einen theoretischen Teil, we einen praktischen Teil, we Stunden und einzelne Nach

Die Bezirksangehörige refferen, insbesondere Frau genügt sind, sich als Helfer Verfügung zu stellen, werde

#### Montag den 20.

zu einer Besprechung, in der erteilt werden wird, im Sa

Neuenbürg, 4. Januar

ohne Geld" gegeben und am Januar (Ercheinungsfest) "Die Mark" und "Wenn Frauen in paar prächtige heitere Lust- daher nochmals der Gesellschaftigen recht gut besetzte Häuser." Jan. Gefährliche Reichs- Mark sind in letzter Zeit mehr- langt. Nach einem Gutachten sind die Nachahmungen durch Kopie angefertigt und dann mitigt worden. Letzteres bezeugt ellung der Papierfasern durch Riffelung geschieht vermutlich jeder. Der Stempel und die er, die künstlerischen Wasser- r Farbe übermalt. Die falschen schließlich die Nr. 6. 728 985. Jan. Falsche Zwanzigmar- Bekanntmachung des Amts- geht, sind im Siegerland und irken in größerer Zahl falsche itet worden, die aus einer nd Antimon bestehen und leicht falsifikate sind leichter als die gnen fehlen die in den Rand it mit uns" oder sind nur leicht ng der Stücke ist rötlicher und e und die Inschrift auf ihr ist reichmäßig. Die bisher ange- das Bildnis Kaiser Wil- länzbuchstaben A. Wo solche wird um ihre Ablieferung an rde und um Benachrichtigung en gebeten. n. Das an Weihnachten er- au Elisabeth Wehel hat hier ine Teilnahme hervorgerufen. geistig regsame, gesellschaftlich würdige Dame, verhandelt, in ihrem Hause, dem l vorstand, äußerst angenehm l. Badhotel, das sich nun 68 , in den Händen der Familie reits zur Wiederverpachtung im Interesse unseres Bades eber einen gleichen lächigen die Familie Wehel war. r. Der im Pferdestall des glühte Kutscher Blach von reilungen erlegen. Januar. Der Bürgerausschuß ng im Prinzip den Neubau zunächst wurden 12 000 ten bewilligt. der Pforzheimer Wach- ast vom Monat Dezember ten teilweise geschlossen oder chließen veranlaßt: 106 ffene Fabrikturen, 46 offene Fabriktenker, 3 offene Gas- ntüren, 3 offene Lagerplätze, 1 offener Keller, 7 offene gebliebene Schlüssel wurden annende Lichter wurden nach d teilweise ausgelöscht oder Kenntnis gesetzt: 5 mal im ur, 8 mal im Fabrikgebäude,

**Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Abhaltung eines genossenschaftlichen Unterrichtsurses für Einkaufsgenossenschaften.**

Die Zentralsstelle beabsichtigt in Stuttgart im Falle genügender Beteiligung in der Zeit vom 10.—15. Februar 1913 einen Unterrichtskurs für Einkaufsgenossenschaften abzuhalten. Dabei sollen einzelne Handwerker behufs künftiger Errichtung neuer Genossenschaften mit den für deren Gründung, Einrichtung und Geschäftsführung erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet, gleichzeitig aber auch Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehender Genossenschaften Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in Beziehung auf die Einrichtung und Verwaltung ihrer Genossenschaften gegeben werden.

Der Unterricht wird in einem theoretischen (wirtschaftliche Bedeutung der Gewerks- und Wirtschafts-genossenschaften für das Handwerk und Anleitung zur Errichtung und Einrichtung von Genossenschaften, insbesondere von Einkaufsgenossenschaften) und einem praktischen Teil (Buch- und Rechnungsführung und Geschäftspraxis der Einkaufsgenossenschaften) zerfallen.

Den Aufwand für die Lehrbelohnungen, Lehrmittel, Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Unterrichterraumes und für sonstige mit der Veranstaltung des Kurses verbundene Nebenauslagen wird ebenso wie den Ertrag der den auswärtigen Kursteilnehmern bei einmaliger Hin- und Rückfahrt erwachsenden Fahrtskosten die Zentralsstelle für Gewerbe und Handel aus ihren Mitteln bestreiten.

Außerdem werden in der Regel den am Kurs teilnehmenden, außerhalb Stuttgarts wohnenden Handwerkern, ohne daß hierzu der Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit erforderlich wäre, aus Mitteln der Handwerkskammern und Gemeinden Geldentschädigungen für Zeiterlassung während der Kursdauer und für erhöhten Lebensaufwand während der Abwesenheit von ihrem Wohnort in der Höhe von täglich 7—8 M. gewährt.

An dem Kurs können außer selbständigen Handwerkern und Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von bestehenden Einkaufsgenossenschaften und solchen Werk- genossenschaften, die auch den Ein- und Verkauf pflegen, auch Sekretäre von Handwerkskammern und Gemeinde- und Staats- beamte teilnehmen.

Anmeldungen für den Kurs sind spätestens bis 12. Januar 1913 beim Sekretariat der Zentralsstelle für Gewerbe und Handel einzureichen, wobei anzugeben ist, ob der Angemeldete selbständiger Handwerker ist, welches Gewerbe er betreibt, ob er einer am Ort bestehenden Fachvereinigung seines Gewerbes angehört, und ob er früher schon Unterricht in der gewerblichen Buchführung genossen hat.

Stuttgart, den 27. Dezember 1912. Mothaf.

**Rgl. Forstamt Langenbrand (Württ.), Telephon Nr. 1.**

**Nadelholz-Stammholz-Verkauf**  
(Wieder-Verkauf wegen Nichtzahlung)

**am Dienstag den 14. Jan. 1913,**  
vormittags 11 Uhr

in Langenbrand auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald H. Dittenbrunnen, B. Heulopf, Schwarzloch, Kohlbrunnen, Eulenloch und Lauchdusich:

**Stämme:** 237 La. (Zi., Jo.) mit Fm.: 38,62 II., 13,88 III., 23,58 IV., 23,40 V. und 11,51 VI. Kl.;

**Abschnitte:** 4 Ta. mit 2,18 Fm. II. und III. Kl.

(Los Nr. 73, 112, 113, 115 und 123 vom Verkauf am 27. August 1912.)

**R. gem. Oberamt in Schulfachen.**

**Bekanntmachung,**  
betreffend die Statistik der Taubstummen.

Nach der Min. Verfügung vom 1. Februar 1912, Reg. Bl. S. 18, ist für jedes in der Gemeinde vorhandene (nicht in einer Anstalt befindliche) taubstumme oder der Taubstummheit verdächtige Kind, das am 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr vollendet und das 7. noch nicht überschritten hat, ein Fragebogen in dreifacher Ausfertigung anzulegen und bis spätestens 15. ds. Mts. dem Hrn. Oberamtsarzt einzusenden.

Die Fragebogen sind vom Ortsvorsteher und dem zum Mitvorsitz im Ortschulrat berufenen Ortsgeistlichen oder Schulvorstand auszufüllen und zu unterzeichnen. Die erforderlichen Formulare können vom Oberamt bezogen werden.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Neuenbürg, den 8. Januar 1913.  
Hornung, Baumann.

**Rgl. Forstamt Langenbrand (Württ.), Telephon Nr. 1.**

**Nadelholz-Stammholz-Verkauf**

**am Dienstag den 21. Jan. 1913,**  
vormittags 10 Uhr

in Waldrennach im „Röhle“ aus Staatswald Gröbelberg, Sadberg, Hundstal, Hengstberg, Eulenloch, Gaisern und Rippberg:

**Stämme:** 4410 La. (Zi., Jo.) mit Fm.: 249 I., 445 II., 629 III., 512 IV., 354 V., 204 VI. Kl.;

**Abschnitte:** 93 Ta. (Zi., Jo.) mit 60 Fm. I.—III. Kl.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwalderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**Die Herren Ortsvorsteher**

wollen etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstzeichens unter Beachtung des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 1. November 1906 Nr. 11717 (M. A. Bl. 1906 S. 321) umgehend hierher vorlegen.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Den 8. Januar 1913.  
Regierungsrat Hornung.

**R. Amtsgericht Neuenbürg.**

Im Güterrechtsregister wurde am 7. Januar 1913 eingetragen:

**Gregor Bederi,** Gipser in Gräfenhausen, und dessen Ehefrau **Katharine,** geb. Altergott, daselbst.

Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 28. Dezember 1912

**Gütertrennung**  
als eheliches Güterrecht vereinbart.

Den 9. Januar 1913. Amtsrichter Brauer.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**An die Ortsvorsteher.**

**Die Umlage des Gebäudebrandschadens für 1913 betr.**

Unter Hinweisung auf die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1912, Reg. Bl. S. 922, werden die Ortsvorsteher veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die vorgeschriebenen Verzeichnisse über die im Gebäudekataster vorgekommenen Änderungen

**bis spätestens 15. Februar ds. Js.**

dem Oberamt in Vorlage gebracht werden.

Die Umlage für das Kalenderjahr 1913 wurde in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der 3. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, der Beitrag von **Ein- hundert Mark** Brandversicherungsanschlag **zwölf Pfennig** zu betragen hat.

Den 8. Januar 1913. Regierungsrat Hornung.

**R. Forstamt Tübingen.**

**Nadelholz-Stangen-Verkauf**

**am Donnerstag den 16. Jan.,**  
vormittags 10 Uhr

in der „Krone“ in Müllingen aus Staatswald Zornenhau, Augendiegel, Hochholz, Simmozheimerwald, Bühlwald:

**Fichten:** 820 Bauftangen I. bis III. Kl., 885 Hagftangen I. bis III. Kl., 1815 Hopfenstangen I.—III. Kl., 1135 Hopfenstangen IV.—V. Kl., 1385 Rebrieden I. u. II. Kl.;

**Weißtannen:** 570 Bauftangen I.—III. Kl., 370 Hagftangen I.—III. Kl.

Für meine Filiale in Birkenfeld werden

**Lehrlinge, Lehrmädchen**

bei günstigen Bedingungen eingestellt.

**Oskar Schenck,**  
Celluloidwarenfabrik.

Birkenfeld.

**Eine Kuh**  
samt Kalb  
hat zu verkaufen  
W. Nau b. d. „Sonne“.

	Haupt- gebäude		Wagen- schuppen		Neben- anlagen		Gesamt- betrag	
	M.	g	M.	g	M.	g	M.	g
Scheidewände aus Gips- masse oder ähnlichem Material . . . . .	976	73	—	—	—	—	976	73
Gipsarbeiten . . . . .	2990	84	—	—	—	—	2990	84
Fugenlose Böden . . . . .	743	33	—	—	—	—	743	33
Holzfußbodenlieferung . . . . .	473	31	—	—	—	—	473	31
Schreinerarbeiten . . . . .	5282	83	—	—	—	—	5282	83
Glaserarbeiten . . . . .	3339	80	—	—	—	—	3339	80
Schlosserarbeiten . . . . .	2931	08	—	—	134	20	3065	28
Anstricharbeiten . . . . .	2603	17	46	—	45	—	2694	17
Tapezierhandarbeiten . . . . .	123	60	—	—	—	—	123	60
Linoleumlieferung . . . . .	1651	84	—	—	—	—	1651	84

Die Pläne, die Maßstabelle und die Bedingungen sind vom 8. bis zum 22. Januar 1913 bei der örtlichen Bauleitung in Herrenaldb, die beim Postamt daselbst zu erfragen ist, und beim bautechnischen Bureau der Generaldirektion im Hauptpostgebäude, II. Stod, Zimmer Nr. 8a, zur Einsicht aufgelegt. Verbindungsauszüge können daselbst zum Selbstkostenpreis von 1 M. für das Stück bezogen werden.

Angebote auf Uebernahme der Arbeiten sind unter Benützung der Verbindungsauszüge, in welche die Einzelpreise und die Endsummen einzusetzen und von den Bietern zu unterschreiben sind, in verschlossenem, mit der Aufschrift

**„Angebote auf Arbeiten für den Posthausneubau Herrenaldb“**

versehenem Umschlag

**spätestens bis zum 23. Januar 1913, 4 Uhr nachm.,** bei der Rgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Stuttgart einzureichen, woselbst (im Zimmer Nr. 10, II. Stod) zu der angegebenen Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgen wird, der die Bieter anwohnen können.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen.

Form und Inhalt der Angebote müssen den im obenge- nannten Regierungsblatt gegebenen Bestimmungen entsprechen.

Stuttgart, den 4. Januar 1913.  
R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen.

**Württl. Landesverein vom Roten Kreuz.**

Zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz, die bestimmt sind, im Kriegsfall die Pflege von Verwundeten und Kranken innerhalb des Landes in teilweiser Ersetzung und zur Unterstützung der Schwestern und Hülfsschwestern zu übernehmen, soll am hiesigen Bezirkskrankenhaus ein Lehrlkurs unter Leitung des Hrn. Dr. Henzler veranstaltet werden. Der Kurs zerfällt in einen theoretischen Teil, welcher etwa 18 Doppelstunden, und einen praktischen Teil, welcher 6 Wochen lang täglich 5—6 Stunden und einzelne Nachtwachen umfaßt.

Die Bezirksangehörigen, welche sich für die Sache interessieren, insbesondere Frauen und Mädchen des Bezirks, welche geneigt sind, sich als Helferinnen auszubilden zu lassen und zur Verfügung zu stellen, werden höflichst eingeladen, sich am

**Montag den 20. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,**

zu einer Besprechung, in der über das Einzelne nähere Auskunft erteilt werden wird, im Gasthof zum „Bären“ hier einzufinden.

Neuenbürg, 4. Januar 1913.  
Der Bezirksvertreter:  
Regierungsrat Hornung.

**„Enztäler“**

Januar, 1/2 1 Uhr mittags.  
er wählte soeben v. Kraut- men zum Präsidenten.  
nielt 32 Stimmen.

**liche Witterung.**

er Niederschlag hat stark ver- eizung zu erwarten, da hält und bei zeitweise heiterem, mel steht sonach fortwährendes, tter bevor.

**lameteil.**

von Nr. 1.15 an per Meter, letzte Arbeiten. Franko u. schon ver- stellt ins Haus geliefert. Welche Musteranzug umgehend.

**J. W. der deutschen Kaiserin,**  
rich.

ablationellen Zell: C. Weid,  
I. G. Conradt in Neuenbürg.

**weites Blatt.**

Höfen an der Enz.  
**Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 14. Januar 1913,  
vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevwald  
Distrikt I Abt. Neureißberg, Inneres Teich und Oberer Wart-  
grund zum Verkauf:

1. **Nadelholz-Stammholz:**  
256 Stück I.-V. Kl. Lang- und Sägholz,  
Normal und Ausschuh mit zuf. . . 107,34 Fm.  
124 Stück VI. Kl. mit . . . 16,18 "

2. **Brennholz:**  
65 Rm. Laubholz-Anbruch,  
77 Rm. Nadelholz-Anbruch.  
Höfen a./E., den 9. Januar 1913.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

Wildbad, den 9. Januar 1913.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme, welche wir bei dem raschen Hinscheiden meines  
lieben Vaters, unseres guten Vaters,  
Bruders, Schwagers und Onkels  
**Christian Rieinger**  
von allen Seiten erfahren durften, für die zahl-  
reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere  
seitens des Militärvereins und der Bäcker-Innung,  
für den erhebenden Gesang, sowie den Herren Trägern  
sagen herzlichsten Dank  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die trauernde Wittin:  
**Marie Rieinger, geb. Schulmeister.**

Neuenbürg.  
**Rekruten-Versammlung**  
Sämtliche im Jahre  
1893 geb. Rekruten  
werden auf Sonntag nachmittag  
2 Uhr in das Gasthaus zum  
„Anker“ (Nebenzimmer) freundl.  
eingeladen.  
Mehrere Rekruten.

Neuenbürg.  
**Ein jüngeres Mädchen**  
von 14—17 Jahren wird an-  
genommen zur Beihilfe von  
Primararbeit.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.  
**Contobüchlein**  
empf. die G. Wechs'sche Buchdr.

**Turn-Verein Neuenbürg.**

Nächsten Sonntag  
den 12. ds. Mts., von  
nachmittags 3 Uhr  
ab, findet im Gast-  
haus zum „Anker“ eine  
**gesellige Unterhaltung**  
statt, wozu die verehrl. Mit-  
glieder, insbesondere die Mit-  
wirkenden bei der Weihnachts-  
feier, freundl. eingeladen sind.

Neuenbürg.  
Schöne  
**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche auf 1. April zu ver-  
mieten. Näheres  
Bäckerei **Abelstein**,  
Alte Pforsheimer Straße.

Neuenbürg.  
**Ein Garten mit Feld**  
schön sommerlicher Bauplatz, in  
nächster Nähe der Stadt, zu  
verkaufen.  
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Neu eingeführt:**  
für  
Fuhrwerksbesitzer  
**Ia. blaues  
Wagenfett**  
5 Pfund-Büchse . . . 0.85  
10 Pfund-Büchse . . . 1.45  
25 Pfund-Büchse . . . 3.50  
**Pfannkuch & Cie.**  
G. m. b. H.  
Filiale Neuenbürg,  
Telephon 70,  
Filiale Birkenfeld,  
Telephon 31.

**Theater-Voranzeige!**

Einem verehrlichen Publikum von Neuenbürg und  
Umgebung die ergebene Anzeige, daß wir am  
**Sonntag den 19. Januar 1913**  
im Saale des Gasthauses zum „Anker“  
wiederum einen Zyklus unserer überall stets mit großem Beifall  
aufgenommenen

**Theater-Vorstellungen**

eröffnen werden. Hoffend, daß wir noch von früher her beim  
Publikum in gutem Andenken stehen, werden wir eifrig bestrebt  
sein, das uns damals in so reichem Maße gezollte Wohlwollen  
aufs Neue zu erringen.

Hochachtungsvoll  
**Theodor Lindner, Theaterdirektor,**  
Inhaber des Patents für h. Interesse der Kunst.  
Näheres durch Tages-Insertate und Zettel.

**II. Preuss.-Südd. Klassenlotterie.**  
Ganzes Halbes Viertel Achtel-Los per Klasse  
Mk. 40.— Mk. 20.— Mk. 10.— Mk. 5.—  
Ziehung I. Klasse 12. Januar 1913.  
**Wildbad, Vereinsbank, Tel. 4.** **Fritz Rath,**  
Kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer.  
Als behördlich genehmigte Mittelpersonen habe ich auf-  
gestellt die Herren:  
Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach; E. Bubeck,  
Vers.-Inspektor, Höfen; Eugen Mahler, Bankkassier, Neuen-  
bürg; Th. Vester, Prokurist, Birkenfeld; Carl Bechtel,  
Stadtpfleger, Herrenalb.  
Von diesen Herren können ebenfalls Lose bezogen werden.

**Bruchleidende.**  
Bekanntes Tatsache ist, daß Brucheingrennungen oft tödlichen Ausgang  
nehmen, daher empfiehlt es sich, ein wirklich gutführendes Bruchband  
anzuschaffen, wozu sich die Erfindung meines Bruchbandes „Badenia“  
ohne Feder, aus Leder hergestellt, ganz besonders eignet. Es ist  
leicht, bequem und solid gearbeitet, bei Tag und Nacht zu tragen. Es wird  
mit Recht als Spezialität ersten Ranges und als wahres Wohltun für  
Bruchleidende bezeichnet. Interesse eines jeden Bruchleidenden ist, sich  
eines dieser bequemen Bruchbänder zu beschaffen, wozu sich die beste  
Gelegenheit bietet, die Durchreise meines Vertreters zu benutzen, welcher am  
Sonntag den 12. Jan., von 9—3 Uhr in Pforzheim, Gasthof  
zum „Rappen“; am Montag den 13. Jan., von 9—3 Uhr in  
Wildbad, Hotel „Goldenes Roth“ und am Dienstag den  
14. Januar, von 9—3 Uhr in Calw, Hotel „Waldhorn“  
Kauf vorzeigt und Bestellungen entgegennimmt. Außerdem: Leibbinden,  
Gummistrümpfe für Krampfadern usw.  
Hochachtungsvoll  
„Badenia“ Spezialfabrik für Bruchbandagen  
vorm. Johann Glaser, Eßbach i. B., Karlstraße 6.

**Zweites  
Blatt.**

Nr. 6.

**Rund-  
Die Einigungsverhandlungen**

Das Reichsamt des  
Ministerium des Inneren  
ungsverhandlungen zwischen  
eingeleitet. Das Minister-  
Leipziger Ärzteverbände  
einen Entwurf von  
den Einigungsverhandlungen  
sollten. Die Krankenkassen  
bereit, an den Verhand-  
Konferenz sollte im Re-  
November stattfinden. A-  
brück erlassene Einladun-  
Stunde telegraphisch wi-  
der Leipziger Ärzteverb-  
Das Reichsamt des In-  
handlung mit diesem  
für Mitte Dezember  
wiederum aufgehoben we-  
für den 6. Januar. D-  
geleiteten Einigungsverh-  
als gescheitert ange-  
Verband macht seine  
abhängig, daß als Vert-  
Ärzteverbände zugezogen  
wahrnehmen, ferner ver-  
wesentlichen auf der  
Staatssekretär Delbrück  
der Auswahl der Vert-  
auferlegen lassen kann,  
der Lage ist, nochmals  
zwischen den Ärzteorgani-  
verbänden zu machen und  
die Verantwortung für  
lungsversuches trägt.

Berlin, 8. Januar  
werden gegen 3000 gefroren  
in Berlin eintreffen.

Berlin, 9. Jan.  
Mitternachtsstunde be-  
artifizielle Schauspiel eines  
festhalten soll, wer von  
paaren in gegenseitiger  
Neter im Umkreis messe  
Zeit von sechs Tagen  
Strecke zurückzulegen ver-

Karlsruhe, 8. Jan.  
von zuverlässiger Seite  
der Verlegung der  
bahn in Karlsruhe seit  
mehr endgültig ent-  
geht dahin, daß beim  
Karlsruhe eine Haltestelle  
die Bahnlinie selbst aber  
geführt und dort selbst  
Diese Entscheidung wir-  
Die Reisenden aus dem  
an der Ettlingerstraße  
Karlsruhe steht ihren  
Abfahrgleise mit denen  
dem Westen und Nord-  
Abfahrgänge können den  
denklich stören und sogar  
können Verzögerungen ent-  
von Reisenden verursache  
vorhandenen Gleiskreuzun-  
man wegen ihrer Beseti-  
tröstet, so wird nunmehr  
schaffen, ohne daß die  
die Stadt hineinreicht.  
der Weiertheimer Allee  
kreuzung. Ein Zwischen-  
wieder auf die Ettlinge-  
wurde mit Recht nicht a-  
den gleichen Mißstand  
das letzte Wort in der  
sprochen. Die richtige  
gemeinschaft zwischen  
Stadt, durch die den  
dere Kosten ermöglicht

**Konkurrenzlos**  
billige Preise finden Sie in meinen 7 Schaufenstern  
nur  
**Edke Metzger- u. Blumenstraße**  
(Neubau)  
**C. Berner, Pforzheim**

**Saison-Ausverkauf**  
in allen Abteilungen zu enorm reduzierten Preisen.  
**Beginn: Donnerstag, 9. Januar.**  
Nur erstklassig gearbeitete gute und moderne Waren.

**Schlagend billige Angebote!**

<b>Jacken-Kostüme</b> — auch für starke Damen —	<b>Plüsch-Mäntel</b> — auch für starke Damen —	<b>Wollene Blusen</b> ganz bedeutend reduziert	<b>Gestrickte Paletots</b> enorm billig
<b>Tailen-Kleider</b>	<b>Abend-Mäntel</b>	<b>Samt-, Seiden- und</b> :: Spitzen-Blusen ::	<b>Kinder-Paletots</b>
<b>Ball-Kleider.</b>	<b>Farbige Paletots.</b>	<b>Kostüm-Röcke.</b>	<b>Morgen-Röcke.</b>

➔ **Besonders vorteilhaft: Kleiderstoffe.** ➔

Druck und Verlag der G. Wechs'schen Buchdruckerei des Enzlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

